



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Spitz

Kloten

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Spitz	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Spitz wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Spitz vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Spitz und der Schulbehörde Kloten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Alexandra Wälti, Teamleitung

Zürich, 7. November 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Spitz wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit der konsequenten Umsetzung von Massnahmen, gemeinschaftsfördernden Anlässen und angemessenen Partizipationsmöglichkeiten eine respektvolle, Vielfalt anerkennende Gemeinschaft.



Zusammenarbeit im Schulteam

Geeignete Kooperationsgefässe sind eingerichtet und gut vernetzt. Das Schulteam arbeitet engagiert und meist verbindlich an der Schulentwicklung. Die Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams ist eng und gewinnbringend.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen proaktiv und in vielfältiger Weise für eine positive Lernatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht klar, kompetenzorientiert sowie bestärkend und ermöglichen den Schulkindern eine meist hohe Lernzeit.



Schulführung

Die Schulführung ist präsent und pflegt einen partizipativen Führungsstil. Die Personalführung erfolgt äusserst wertschätzend. Eine transparente Aufgabenverteilung und Kommunikation ermöglichen einen reibungslosen Schulalltag.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot ist meist passend auf die Bedürfnisse der Schulkinder abgestimmt. Das Erlernen von Lernstrategien ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt abgesprochen und teils äusserst sorgfältig.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird mehrheitlich systematisch geplant und umgesetzt sowie regelmässig evaluiert. Die Verankerung von Errungenschaften gelingt im Schulalltag meist gut.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung ist lernziel- sowie vielfach förderorientiert. Die Lehrpersonen unterstützen die Selbsteinschätzungskompetenzen der Schulkinder wiederholt. Eine vergleichbare Praxis besteht punktuell.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und regelmässig. Die Lehrpersonen führen den kindbezogenen Dialog bedarfsorientiert. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist eingerichtet und auf Schulebene gewinnbringend.



Digitalisierung im Unterricht

Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist in einem umfangreichen Konzept festgehalten. Deren Einsatz sowie der gezielte Aufbau von digitalen Kompetenzen sind lehrpersonenabhängig. Eine Präventionsarbeit existiert teilweise.

Kurzporträt der Primarschule Spitz

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	116
Unterstufe	6	144
Mittelstufe	6	143
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	41	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	6	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	5	

Die Primarschule Spitz ist eine von vier Primarschulen in der Stadt Kloten. Zur Schule, die zentrumsnah am Rande eines Waldes liegt, gehören das Primarschulhaus und drei Aussenstationen mit Kindergärten. Die Kindergärten Hame-lirain, Hasenbühl sowie Reutlen befinden sich in Gehdistanz ausserhalb des Schulareals, welches aus zwei Haupttrak-ten (A und B) besteht. Der Kindergarten Spitz befindet sich auf dem Schulareal.

Rund 400 Schülerinnen und Schüler werden aktuell in je sechs Kindergarten-, Unterstufen- und Mittelstufenklas-sen von fast 50 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Die Lehr- und Fachpersonen werden durch fünf Klas-senassistenzen unterstützt. Die Schule wird in einem Co-Leitungsmodell von drei Personen geführt. Im Rahmen eines 150 % -Pensums obliegt ihnen die operative und per-sonelle Schulführung gleichermaßen zu jeweils 50 % Stel-lenprozent. Die Schulpflege setzt sich aus dem für die Bil-

dung zuständigen Stadtratsmitglied und fünf weiteren Mit-gliedern zusammen. Schnittstellen zwischen strategischer und operativer Führung bilden die Schulleitungskonferenz sowie die Geschäftsleitung, welche sich aus dem Schul-präsidium, der Leitung «Bildung und Kind», der Leitung der Schulverwaltung sowie einer Vertretung der Schulleitungen zusammensetzt und verschiedene Anliegen im Auftrag der Schulbehörde koordiniert.

Die Klotener Schulen nehmen am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil und führen die Arbeit mit dem 2018 vom Volksschulamt initiierten Modell «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) weiter. Seit Schuljahresbe-ginn im Sommer 2023 ist die Schule Kloten eine Kooperati-onsschule der pädagogischen Hochschule Zürich. Mehrere an der Primarschule Spitz tätige Lehrpersonen engagieren sich in diesem Rahmen als Praxislehrpersonen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Spitz dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	28.02.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	26.06.2023
Evaluationsbesuch	25.09.2023 bis 27.09.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.10.2023
Impuls-Workshop	06.12.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.05.2023 und 04.07.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern	85 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	87 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulsozialarbeiter
1	Interview mit	3	Fachpersonen PICTS
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulpflege
1	Interview mit	1	Gesamtleiter ICT / MIB
1	Interview mit	1	Leiter Sonderpädagogik
1	Interview mit	1	Leiter Bildung
1	Interview mit	1	Schulpräsident

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit der konsequenten Umsetzung von Massnahmen, gemeinschaftsfördernden Anlässen und angemessenen Partizipationsmöglichkeiten eine respektvolle, Vielfalt anerkennende Gemeinschaft.



- » Die Schule stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Schulkinder mit vielfältigen klassen- und schulübergreifenden Anlässen. Das Schulteam arbeitet verbindlich mit einem Gewaltpräventionsprogramm, dessen Elemente im Alltag gut sichtbar sind. Die Regeln für das Zusammenleben sind altersgerecht formuliert und unter engem Einbezug der Schülerinnen und Schüler gestaltet.
- » Mit verschiedenen kulturellen Anlässen und einer klaren gemeinsamen Haltung fördern die Lehrpersonen den respektvollen Umgang miteinander. Ein besonderer Fokus liegt auf einem wertschätzenden Einbezug der vorhandenen Sprachenvielfalt.
- » Die Schulkinder der Primarschulklassen haben durch das Schülerparlament eine institutionalisierte Mitwirkungsmöglichkeit auf Schulebene. Die Mitsprache auf Klassenebene und die Partizipationsmöglichkeiten der jüngeren Schülerinnen und Schüler sind lehrpersonenabhängig.

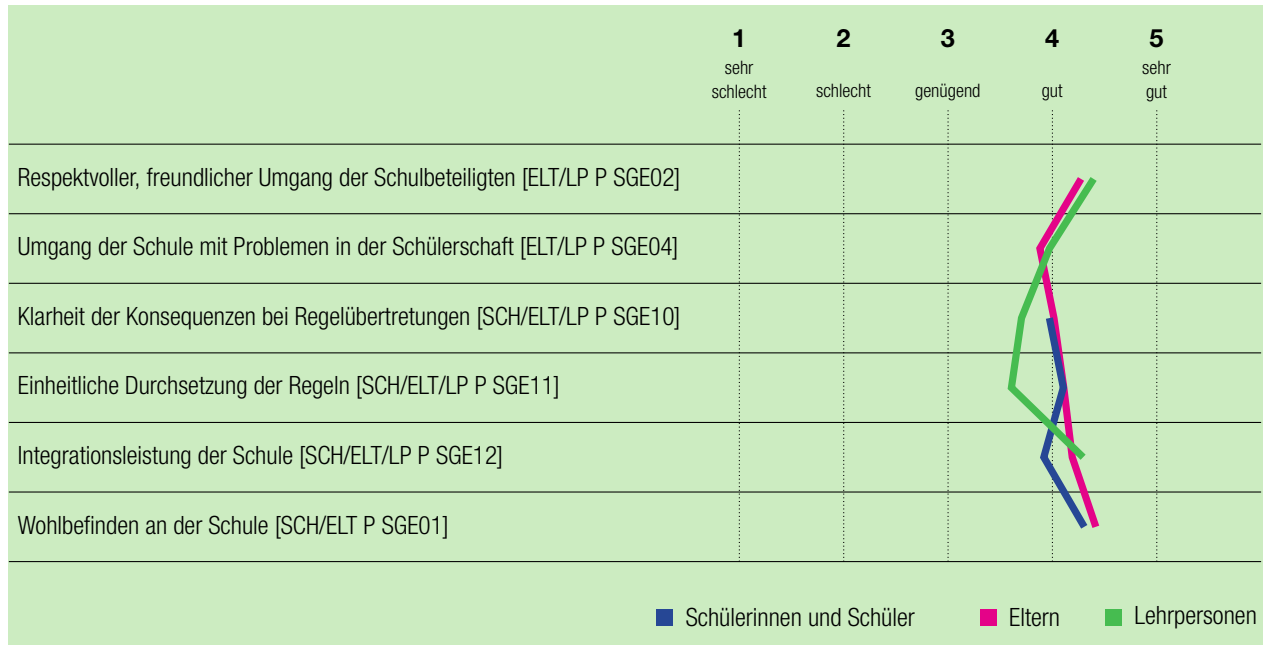


Das Schulteam organisiert im Jahresverlauf zahlreiche klassen- und schulübergreifende Anlässe mit welchen es das Gemeinschaftsgefühl der Schulkinder stärkt. So werden die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen jeweils vom ganzen Schulhaus mit Blumen und Getränken in «Cüppli-gläsern» verabschiedet, am Weihnachtsbaum der Schule hängt selbstgebastelter Schmuck aus allen Klassen und die jährlich stattfindende Projektwoche beginnt und endet gemeinsam. Ein etabliertes Patensystem unterstützt den Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler zusätzlich und ermöglicht gemeinsame Erlebnisse mit der zugeteilten Klasse. Die Schule arbeitet mit dem Gewaltpräventionsprogramm «Denk-Wege». Einführung und Nutzung einzelner Elemente (bspw. Ampelposter) sind verbindlich vereinbart und im Schulalltag gut sichtbar. Eine Ampelbemalung findet sich auch auf dem Pausenplatz und unterstützt die Schulkinder neben der präsenten und mit Westen gekennzeichneten Pausenaufsicht beim eigenständigen Lösen von Konflikten. Die Schulhausregeln sind altersadäquat formuliert und wurden in einem partizipativen Prozess mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und visualisiert. Im Umgang mit Regelüberschreitungen besteht durch die Umsetzung von «Denk-Wege» eine gemeinsame Grundhaltung, welche eine Wiedergutmachung ins Zentrum stellt. Ein einheitliches Vorgehen ist jedoch nicht verbindlich abgesprochen.

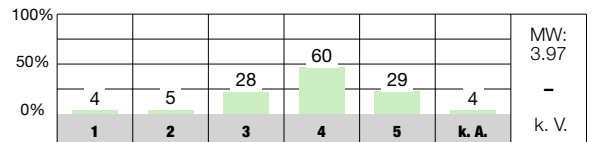
Die Primarschule Spitz ist seit vielen Jahren eine QUIMS-Schule und setzt sich in diesem Rahmen stark mit der Vielfalt ihrer Schülerinnen und Schüler auseinander.

Klare Grundsätze und Abmachungen dazu sind in einem «QUIMS-Flyer» der Schule festgehalten. Das Leitbild aller Schulen in Kloten thematisiert Vielfalt und erkennt diese als wichtige Ressource an. Lehrpersonen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, welche an der Schule unterrichten, bringen ihre Erfahrungen mit Migration als Ressource in das Team ein. Die Vielfalt wird durch einzelne Projekte und Anlässe im Schulalltag sichtbar. So wehen in der Pausenhalle individuell gestaltete Wimpel und das Buffet am traditionellen «Spitzfest» präsentiert die unterschiedlichen Kulturen eindrücklich und schmackhaft. In einzelnen Klassen liegt ein besonderer Fokus auf der Sprachenvielfalt der Schülerinnen und Schüler. So lesen Eltern an Geburtstagen Bilderbücher in ihrer Erstsprache vor oder die Lehrpersonen sammeln Begrüssungen in allen Sprachen und spielen diese regelmässig ab.

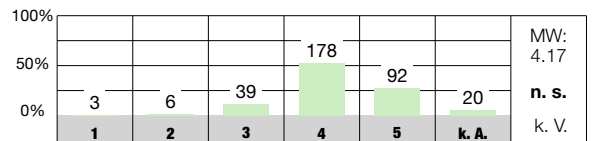
Im Schülerparlament sind Schulkinder von der 2. bis zur 6. Klasse vertreten. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen haben die Möglichkeit zu schnuppern. Eine Lehrperson und die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützen bei Diskussionen und deren Protokollierung. Die SSA ist zusätzlich für ein Coaching des Präsidiums zuständig. Das Parlament organisiert eine Mottowoch, einen Flohmarkt und nimmt Anliegen aus den Klassen durch die Klassenräte auf. Weitere Partizipationsmöglichkeiten haben die Schulkinder der Mittelstufenklassen z. B. durch den Verkauf von Pausenbrötchen, die Bewirtschaftung der Spielekiste in den Pausen oder die Durchführung der Pausendisco.



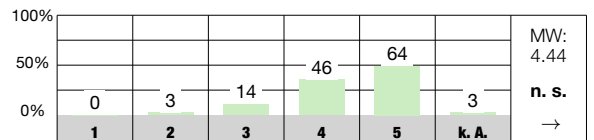
An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH P SGE10]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen proaktiv und in vielfältiger Weise für eine positive Lernatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht klar, kompetenzorientiert sowie bestärkend und ermöglichen den Schulkindern eine meist hohe Lernzeit.



- » Die Lehrpersonen sind den Schülerinnen und Schülern achtsam zugewandt und begegnen ihnen wohlwollend. Durch die gut etablierte Umsetzung einzelner Elemente eines Präventionsprogramms fördern sie gezielt die sozialen und personalen Kompetenzen der Schulkinder.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert und die Abläufe sind ritualisiert. Die Lerninhalte stimmen die Lehrpersonen adäquat auf die anvisierten Kompetenzen ab. Mit meist passenden Lernphasen und -formen sorgen sie für eine vorwiegend sinnvolle Rhythmisierung und einen weitgehend abwechslungsreichen Unterricht.
- » Die Aufgaben sind mehrheitlich kognitiv angemessen herausfordernd und in der Regel passend auf das Festigen von Gelerntem ausgerichtet. Die Lehrpersonen achten auf genügend Zeit für das Üben und Vertiefen des Lernstoffs und ermöglichen oft verschiedene Lernzugänge. Vertiefte Lernreflexionen sind im besuchten Unterricht wenig beobachtbar.

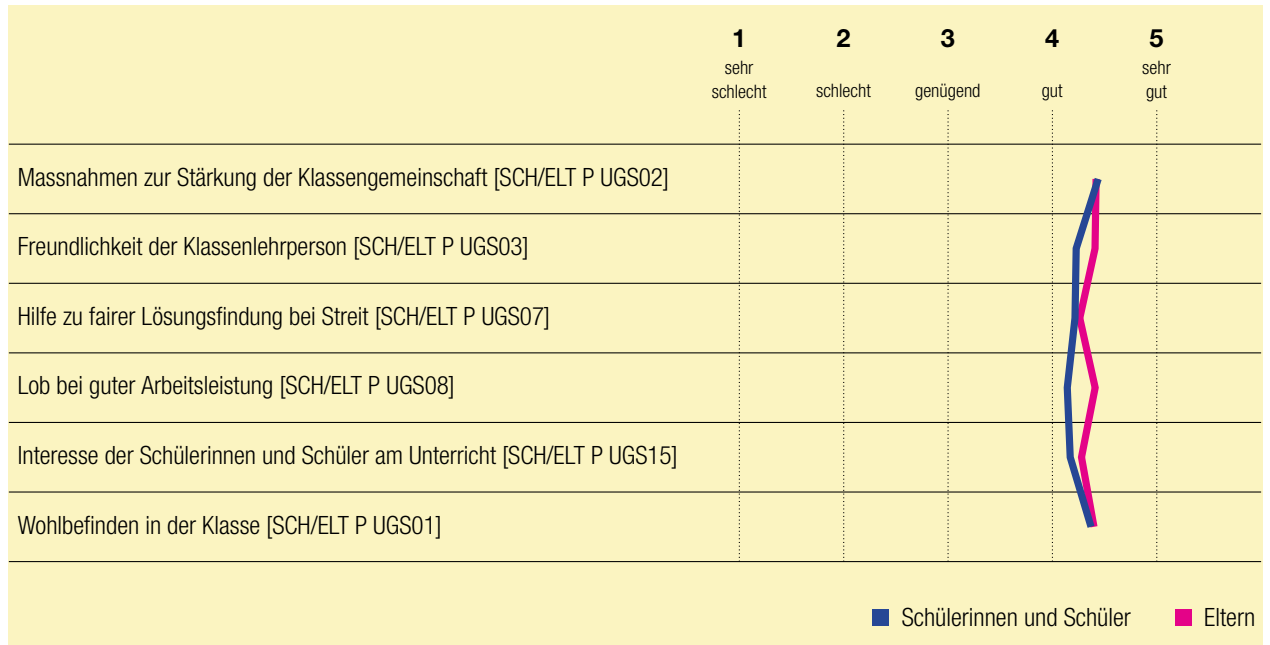


Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihrer Klasse. Obwohl verschiedene Mittelwerte der schriftlichen Befragung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegen, gelingt es den Lehrpersonen insgesamt gut, eine lernfördernde sowie wertschätzende Atmosphäre zu schaffen. Sie zeigen Interesse an der Befindlichkeit der Schulkinder und arbeiten mit ihnen konsequent an sozialen und personalen Kompetenzen. Im Klassenrat besprechen die Schulkinder ihr Wohlbefinden, setzen sich teils Wochenziele und geben einander Feedback zu ihren Stärken. Geburtstagsrituale und gemeinsame Klassenaktivitäten fördern zusätzlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Streitsprechen die Lehrpersonen unmittelbar an und unterstützen bedarfsorientiert bei der Lösungsfindung. Das Kompetenzerleben der Schulkinder stärken sie vielfach, z. B. durch eine positive Erwartungshaltung, gelegentliche Ermutigungen für herausfordernde Aufgaben oder indem sie ihnen durch aktive Rollen im Klassenrat, «Ämtli» oder als «Kind der Woche» altersentsprechend Verantwortung übertragen (D2S4 P). Das ruhige Arbeiten fördern die Lehrpersonen mit passenden Massnahmen (z. B. Gesten, Ampel, «Lernbüro»). Verschiedentlich setzen sie zusätzlich Belohnungssysteme ein, vereinzelt auch Malussysteme mit Bestrafungen, z. B. wenn Klassenregeln nicht eingehalten werden.

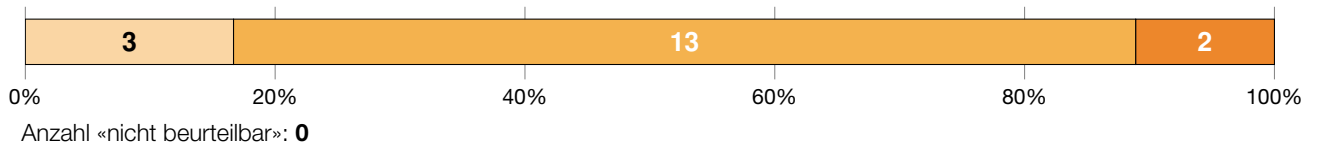
Der Unterricht ist klar organisiert. Tages- bzw. Wochenübersichten, visualisierte Handlungsanleitungen sowie ritualisierte Abläufe geben den Schülerinnen und Schülern eine gute Orientierung. Die Lerninhalte wählen die Lehrpersonen durchweg passend zu den Lernzielen; im besuchten Un-

terricht machen sie deren Relevanz den Schulkindern jedoch unterschiedlich gut transparent (D3S1 P, D3S3 P). Einige Lehrpersonen schaffen es vorbildlich, Aufträge und Inhalte mit treffenden Beispielen nachvollziehbar zu erklären. Eine oft sorgfältige Zeitplanung sowie gute Vorbereitung von Aufträgen führen zu einem meist hohen Anteil an aktiver Lernzeit (D1S2 P). Durch den gezielten Einsatz unterschiedlicher Aufgabenstellungen, Musik- oder Bewegungselemente und gelegentliche kooperative Lernformen (z. B. Lesekonferenzen) erreichen die Lehrpersonen eine weitgehend gute Rhythmisierung und ermöglichen wiederholt das Lernen von und miteinander. Einige Methoden (z. B. zur Schreibförderung) hat die Schule verbindlich festgelegt.

Die Aufgabenstellungen sind oft handlungsorientiert gestaltet. Sie reichen von kleinschrittigen Übungen mit wenig Möglichkeit für eigene Lernwege über Planarbeit zu offenen Aufgaben (z. B. Werkstätten, Lernspiele) und Projekten (z. B. Spital, Kunst). In den besuchten Lektionen sind die Aufgaben meist ansteigend im Schwierigkeitsgrad. Zur Festigung von Lerninhalten bieten die Lehrpersonen grossenteils passende Hilfestellungen sowie ausreichend Zeit zum Nachdenken und Lösen der Aufgaben (D5S2 P). Eine Thematisierung von Lösungswegen oder Problemstellungen, welche das Denken über den eigenen Lernprozess anregen, sind im besuchten Unterricht weniger beobachtbar (D4S3 P). Hin und wieder nutzen die Lehrpersonen ein «Daumenkino» für die Selbsteinschätzung bzgl. der Arbeitsfokussierung. Das Potential für Lernreflexionen ist insgesamt wenig ausgeschöpft.



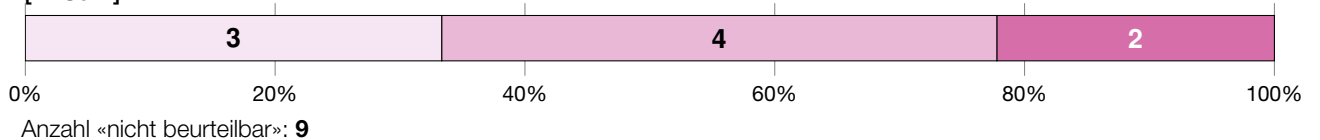
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das Lernangebot ist meist passend auf die Bedürfnisse der Schulkinder abgestimmt. Das Erlernen von Lernstrategien ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt abgesprochen und teils äusserst sorgfältig.



- » Der Schule ist eine integrative sonderpädagogische Förderung der Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Anliegen. Sie beachtet dabei konsequent den Förderplanungszyklus. Die schuleigene Fachberatung FSL unterstützt die Lehrpersonen praxisorientiert und zielführend. Schulkinder der integrierten Sonderschulung (ISR) erhalten eine spezifische Begleitung durch sozial- und heilpädagogische Fachpersonen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen bieten ein variantenreiches Differenzierungsangebot. Die Binnendifferenzierung findet meist mithilfe von Zusatzaufgaben, abgestufter Planarbeit, Werkstätten bzw. offenen Aufgaben statt.
- » Das Lernen der Schulkinder unterstützen die Lehr- und Fachpersonen vorwiegend aufmerksam sowie engagiert. Sie verwenden dafür vielfältige Hilfsmittel, insbesondere im Bereich der Schreib- und Leseförderung. Formen des Teamteachings nutzen sie meist gewinnbringend. Coachinggespräche sind an der Schule wenig etabliert.

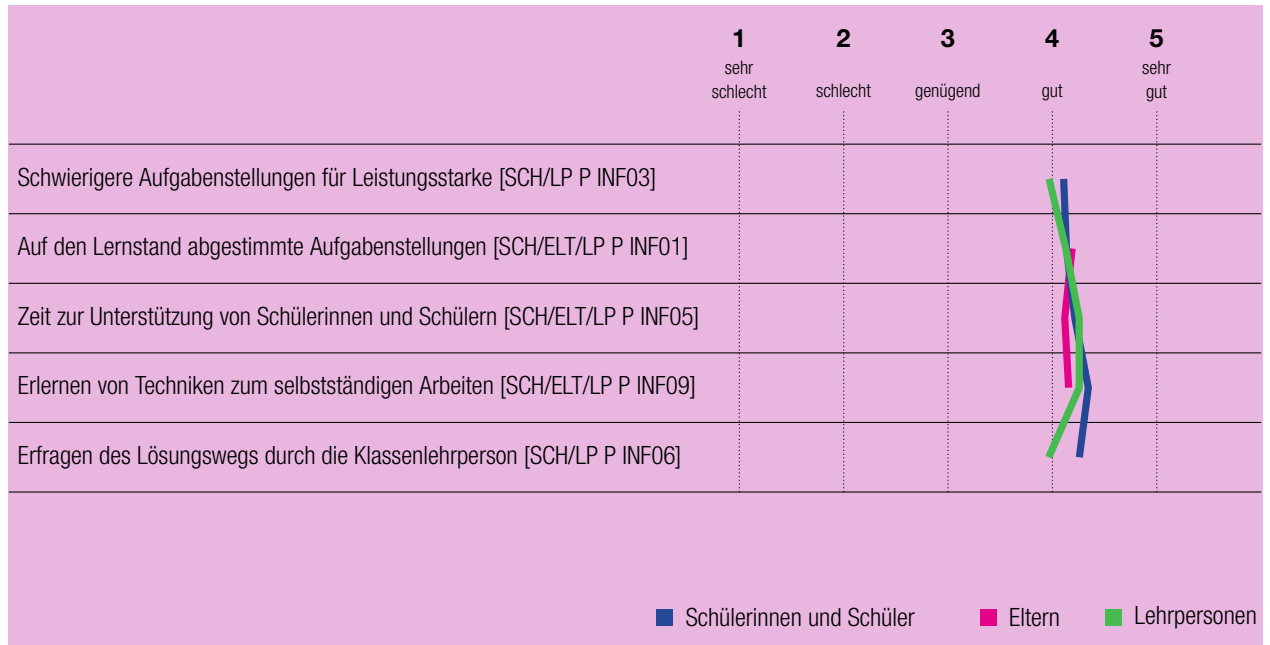


Die sonderpädagogische Förderung erfolgt an der Schule abgesprochen und auf den Regelunterricht ausgerichtet. Das Team schafft es dabei erfolgreich, Schulkinder mit besonderem Förderbedarf in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Die Fachpersonen sowie die Fachberatung FSL unterstützen die Lehrpersonen bei relevanten Aufgaben im Förderplanungsprozess (z. B. bzgl. Diagnostik, Erstellung von Förderplänen, angepasste Unterrichtsmaterialien). Lernbeobachtungen zu ISR-Schulkindern werden verbindlich auf einer digitalen Plattform festgehalten, auf anderen Förderstufen je nach Lehrperson unterschiedlich. Eingesehene Förderpläne und SSG Protokolle zeigen eine meist sorgfältige Dokumentation der Informationen. Aufgrund der teilweise sehr engen Zusammenarbeit gelingt die besondere Förderung insgesamt gut, zuweilen auch vorbildlich. Das Know-how der Fachpersonen wird mitunter für die ganze Klasse genutzt. In der schriftlichen Befragung äussert sich das Team teils kritisch zum eigenen Gelingen einer angemessenen Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (LP P INF13).

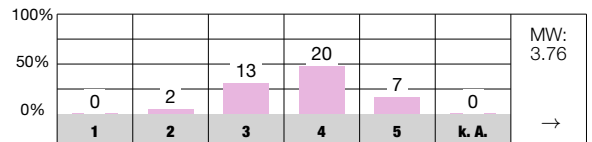
Die Fachberatung FSL verschafft sich punktuell durch Screenings (z. B. Deutsch, Mathe) sowie bei Bedarf einen Überblick zu den individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder und bespricht die Ergebnisse mit den Lehrpersonen. Eingesehene Unterlagen zeigen ein vielfältiges Differenzierungsangebot. Im Kindergarten verwenden die Lehrpersonen neben dem Freispiel nach Niveau differenzierte Aufträge. Auf der Primarstufe sind es die Planarbeit – v. a. im Fach Mathematik – sowie vermehrt vorentlastete Texte, die das Lernen auf unterschiedlichen Anforderungsstu-

fen ermöglichen. Teils können die Schulkinder ihr Arbeitsniveau selber wählen, wobei das Überspringen von Aufgaben («Compacting») unterschiedlich etabliert ist. Offene Aufträge, Werkstätten, Projektarbeiten und adaptive Lernprogramme ergänzen das Angebot. Auch bestehen auf der Primarstufe interne Angebote zur Sprach- und Begabungsförderung (z. B. Schreibwoche, «Lesecub», Forschungs-, Sprach- und Projektateliers). Die meisten schriftlich befragten Eltern zeigen sich zufrieden bis sehr zufrieden bzgl. der Passung der Aufgaben auf den Lernstand ihres Kindes (ELT P INF01). Im besuchten Unterricht ist die Differenzierung allerdings oft mässig ausgeprägt, die Schulkinder bearbeiten die gleichen Aufgaben im gleichen Zeitraum (D7S1 P).

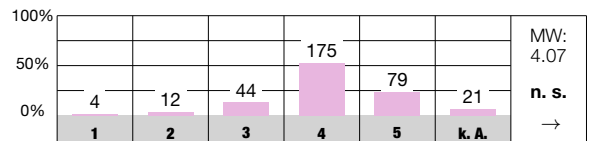
Mit Lerntechniken oder durch Hilfestellungen bei der zeitlichen Planung der Wochenaufträge fördern die Lehrpersonen die Selbstorganisation. In den meisten Schulzimmern hängen Plakate mit Lernanleitungen und/oder Problemlösestrategien. Bei den Lerntechniken fokussiert das Team insbesondere auf die Schreib- und Leseförderung (z. B. mittels «Textvelos», Leseschritte). Viele führen zur Reduktion von Wartezeiten ein Fragesystem bzw. regen die Schulkinder zur gegenseitigen Hilfestellung an. Die Mehrheit der besuchten Lehrpersonen gestaltet eine umsichtige Lernbegleitung (D7S2 P). Sie nehmen sich angemessen Zeit für Anliegen und thematisieren Schwierigkeiten; gelegentlich gehen sie zu wenig auf die individuellen Bedürfnisse ein. Die Teamteaching-Ressourcen nutzen sie unterschiedlich effektiv; teilweise ermöglichen sie eine höchst individualisierte Lernbegleitung der Schulkinder.



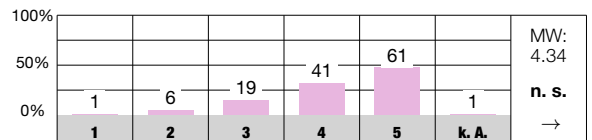
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung ist lernziel- sowie vielfach förderorientiert. Die Lehrpersonen unterstützen die Selbsteinschätzungskompetenzen der Schulkinder wiederholt. Eine vergleichbare Praxis besteht punktuell.



- » Zur Beurteilung der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Lehrpersonen eine Vielzahl an Beurteilungsformen. Sie leiten die Schulkinder bereits ab der Kindergartenstufe altersadäquat dazu an, Leistungen und Kompetenzen selbst einzuschätzen.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf Kompetenzen und Lernziele ab, welche sie den Schülerinnen und Schülern angemessen kommunizieren. In den eingesehenen Prüfungen ist die Bewertung teils wenig transparent ausgestaltet. Die Zeugnisnoten sind für die Eltern und Schulkinder grossteils gut nachvollziehbar.
- » Das Schulteam setzt sich wiederholt mit dem Thema Beurteilung auseinander. In den Stufen existieren teilweise Absprachen zu einem vergleichbaren Vorgehen. Ein Konzept, welches Grundsätze sowie handlungsleitende Minimalstandards für eine gemeinsame Beurteilungspraxis festhält, fehlt.

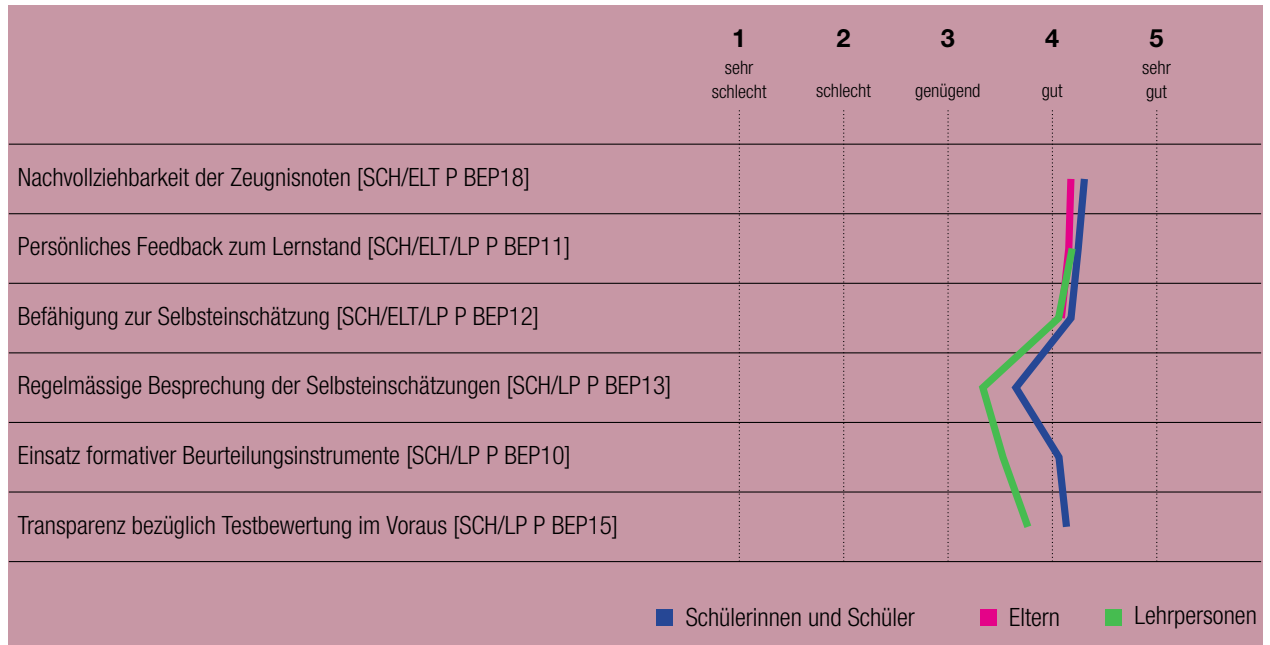


Die Lehrpersonen setzen neben den summativen auch vielfältige formative Beurteilungsformen ein. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler sukzessive zur Selbstbeurteilung eigener fachlicher und überfachlicher Leistungen und Kompetenzen. Die Selbsteinschätzung erfolgt verbreitet auf Lernkontrollen bzw. nach abgeschlossenen Aufträgen sowie teils als Blitzlicht am Ende einer Lektion. Häufig geben sich die Schulkinder bei Vorträgen angeleitet gegenseitig eine Rückmeldung. Einige Lehrpersonen lassen die Schülerinnen und Schüler in Lernjournalen oder Wochenrückblicken regelmässig über ihre Lernfortschritte reflektieren. Gelegentlich ergänzen sie die Einträge mit einem ermutigenden Kommentar oder nutzen die Selbsteinschätzungen für ein kurzes Feedbackgespräch. Jeweils drei Viertel der befragten Mittelstufenschulkinder und der Eltern bewerten das Item bzgl. einer persönlichen Rückmeldung zum Lernstand als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT P BEP11). In den besuchten Lektionen ist das Geben von qualitativ hochwertigem Feedback in der Mehrheit überwiegend ausgeprägt (D6S3 P).

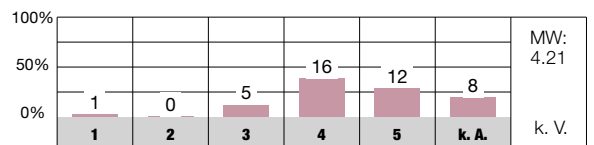
Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen an den Kompetenzen aus dem Lehrplan 21. Die zumeist in den Lehrmitteln aufgeführten Lernziele werden mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und bei Aufträgen und Lernschrittkontrollen transparent gemacht. Die eingereichten Unterlagen zeigen eine Vielzahl von kompetenzbasierten Kriterienrastern (z. B. zum Vorlesen, zu Vorträgen, Selbst- und Fremdeinschätzungen). Bei den eingesehenen Lernzielkontrollen ist das Vorgehen bei der Bewertung aller-

dings wenig nachvollziehbar gestaltet, bspw. fehlen i. d. R. Angaben zur Lernzielerreichung oder teils auch die pro Aufgabe mögliche Punktzahl. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zeigen die Items zur vorzeitigen Festlegung der Lernzielerreichung bei Prüfungen sowie die entsprechende Transparentmachung gegenüber den Schulkindern eine auffallend hohe Anzahl «keine Antworten» (LP P BEP 14-15). Einzelne Lehrpersonen berücksichtigen zudem zusätzlich die Sozialnorm und geben den erreichten Klassendurchschnitt an.

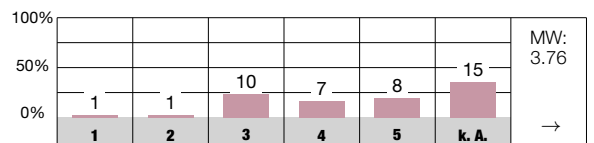
Eine gemeinsame Praxis der Beurteilung ist an der Schule im Aufbau. Gemäss Interviewaussagen bestehen im Team unterschiedliche Haltungen bzgl. beurteilungsrelevanter Absprachen. Die Lehrpersonen bilden sich im Rahmen von QUIMS zu Beurteilungsthemen weiter und tauschen sich in den pädagogischen Teams wiederholt dazu aus. Teilweise entstehen verbindliche Vereinbarungen wie bspw. auf der Unterstufe zur einheitlichen Beurteilung mittels «Hantelschweinchen» oder der gemeinsamen Nutzung von Beurteilungsrastern und Ankerbeispielen. Zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens bestehen im Schulteam keine Absprachen. Lernstandserhebungen nutzt das Team kaum für die Entwicklung einer gemeinsamen und vergleichbaren Praxis. Nur ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt die Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP01).



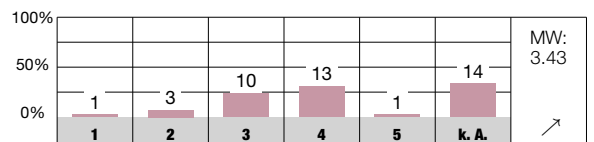
Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. [LP P BEP15]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist in einem umfangreichen Konzept festgehalten. Deren Einsatz sowie der gezielte Aufbau von digitalen Kompetenzen sind lehrpersonenabhängig. Eine Präventionsarbeit existiert teilweise.



- » Die Schule Kloten regelt den ICT-Bereich in ihrem pädagogischen ICT-Konzept. Dieses erweist sich im Schulalltag jedoch als wenig handlungsleitend. Die Umsetzungsplanung von übergeordneten Beschlüssen erfolgt aktuell teilweise kurzfristig. Der technische und pädagogische Support (TICTS/PICTS) der Primarschule Spitz unterstützt das Team bedarfsorientiert.
- » Die digitalen Medien setzen die Lehrpersonen im Unterricht vorwiegend zur unterstützenden Visualisierung ein. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten verschiedentlich mit lehrmittelbasierten Lernprogrammen sowie Lernplattformen, vereinzelt auch mit kreativen Applikationen und weiteren Tools. Insgesamt ist der Einsatz digitaler Medien lehrpersonenabhängig.
- » Die Schule fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien mit verschiedenen Gefässen auf der Mittelstufe sowie durch situatives Aufgreifen in den Klassen. Eine frühzeitige und über die Stufen koordinierte Medienprävention ist an der Schule nicht etabliert.

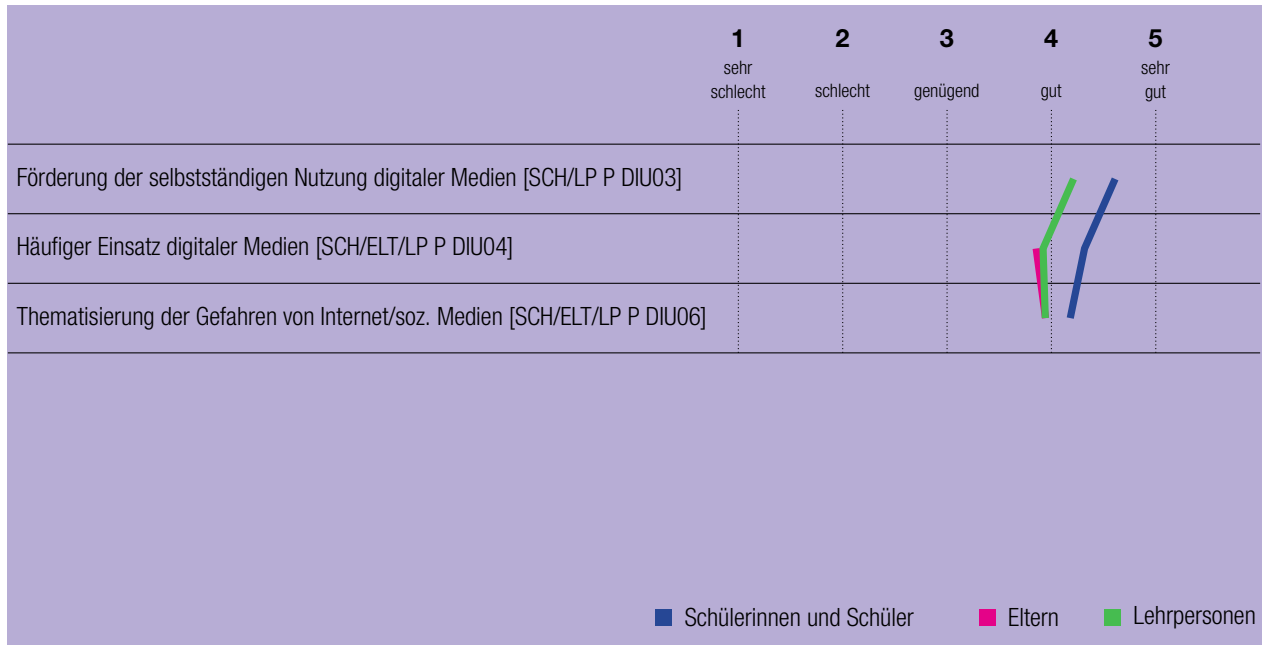


Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist in Kloten als Entwicklungsziel im Schulprogramm 2023–2027 aufgenommen. Zentrale Aspekte sind im «Pädagogischen ICT-Konzept – Schule Kloten» umfangreich definiert. An regelmässigen Sitzungen der «Fachgruppe Medien und ICT» finden unter der Leitung des Medien- und Informatikbeauftragten (MIB) übergeordnete Briefings statt. An der Primarschule Spitz unterstützen drei Fachpersonen PICTS das Team bedarfsorientiert bei der Einführung und Anwendung von digitalen Tools; der pädagogische Support befindet sich aktuell im Aufbau. Gemäss verschiedener Interviewaussagen behindert die gegenwärtige ICT Ausstattung einen reibungslosen Einsatz von PCs und Tablets. Bezüglich der Nutzung von digitalen Medien im Unterricht bestehen an der Schule kaum verbindliche Absprachen; lediglich etwas mehr als ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU01). Good Practice Beispiele tauscht das Team punktuell aus.

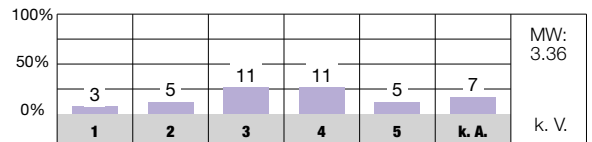
In den besuchten Lektionen werden digitale Medien sehr zurückhaltend eingesetzt. Die Lehrpersonen verwenden sie dabei vorwiegend für die Präsentation von Aufgabenstellungen. Einzelne nutzen die Vorzüge digitaler Möglichkeiten vortrefflich, z. B. zur Sprachunterstützung im Kindergarten oder zur Illustration einer Seilsprungtechnik mittels eines selbsterstellten Lernvideos. Verbreitet ist der Einsatz digitaler Übungen im Rahmen der Lehrmittel sowie verschiedener Lernplattformen, welche teilweise auch einen spielerischen

Zugang zum Lernen ermöglichen. Zudem erproben die Lehrpersonen der Mittelstufe sowie einzelne der Unterstufe derzeit adaptive Lernfördersysteme für das individualisierte Lernen. Insgesamt ist die Vielfalt und Häufigkeit der eingesetzten digitalen Aufträge und Applikationen an der Schule jedoch lehrpersonenabhängig; ein gezielter Aufbau von digitalen Kompetenzen ist wenig erkennbar. Gemäss Interviewaussagen spielen dabei auch die Haltung und das Know-how der Lehrpersonen eine Rolle. In der schriftlichen Befragung finden knapp zwei Drittel der Lehrpersonen, die Aussage «Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent» treffe gut oder sehr gut zu (LP P DIU05).

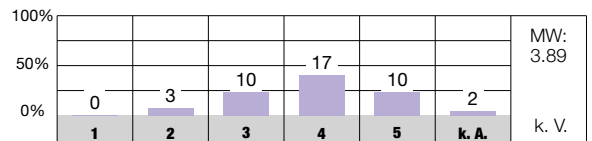
Die Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien findet in erster Linie im Fach Medien und Informatik auf der Mittelstufe statt. Zur Sensibilisierung für Risiken nutzt die Schule zudem einen Präventionsanlass der Kantonspolizei auf der Mittelstufe. Dieser wird von der SSA in einer Doppellektion zu Strafmündigkeit, Recht und Gefahren mit den Schülerinnen und Schülern nachbearbeitet. Zusätzlich findet ein Elternabend zu den Themen statt. Daneben greifen die Lehrpersonen die Thematik situativ auf, gelegentlich auch im Klassenrat. Bei Vorfällen unterstützt die SSA. Ein abgesprochenes Vorgehen zum regelmässigen Aufgreifen von Präventionsthemen im Regelunterricht besteht nicht; im ICT-Konzept fehlen diesbezügliche Vereinbarungen. Dies widerspiegelt auch der auffallend tiefe Zustimmungswert zur entsprechenden Aussage in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung (LP P DIU08).



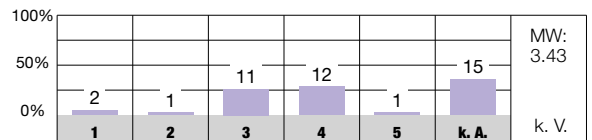
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Geeignete Kooperationsgefässe sind eingerichtet und gut vernetzt. Das Schulteam arbeitet engagiert und meist verbindlich an der Schulentwicklung. Die Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams ist eng und gewinnbringend.



- » Die Lehrpersonen arbeiten im Schulteam vorwiegend verbindlich an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Kooperation ist in den Stufen unterschiedlich effektiv. Aus der Zusammenarbeit entstehen teilweise schriftliche Vereinbarungen.
- » Die vorhandenen Sitzungsgefässe sind gut vorbereitet, strukturiert und durch die Steuergruppe sowie durch die Schulleitung sinnvoll miteinander verknüpft. Inhalte und Ziele der Arbeit in den pädagogischen Teams sind klar.
- » Durch das Programm FSL unterrichten die Lehrpersonen vermehrt im Teamteaching. Für die Kooperation nutzen die Klassenteams vorbildliche Zusammenarbeitsvereinbarungen. Regelmässige Möglichkeiten für interne Fallbesprechungen sind eingerichtet.
- » Eine Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt jährlich unter Beizug umfassender Dokumente. Inwiefern die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Gesamtteam genutzt werden bleibt offen.



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen sind mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, zufrieden oder sehr zufrieden (LP P ZIS90). Der Ablauf der PT-Sitzungen ist verbindlich gestaltet. Die Teams setzen klare Schwerpunkte bezüglich der Inhalte. Verbindliche Vereinbarungen erfolgen in erster Linie zur Schulgemeinschaft und im QUIMS-Bereich. Unterrichtsbezogene Absprachen gelingen in den Stufen unterschiedlich gut. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe orientieren sich bspw. an einer verbindlichen Jahresübersicht zu Unterrichtsthemen.

Der Zweck der unterschiedlichen Sitzungsgefässe (SK, STG, STuK, PT, FT, AG) ist klar definiert. Alle Sitzungstermine sind frühzeitig bekannt und in einem Jahresplan festgelegt. Die Leitungen der pädagogischen Teams erstellen zudem eine inhaltliche Jahresplanung und eine konkrete Zielvereinbarung. Die Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe erfolgt meist effizient (LP P ZIS 14). Eingesehene Protokolle sind verständlich und aussagekräftig formuliert. In einigen Stufen findet ein regelmässiger Good Practice Austausch statt. Zudem wird das Know-how der Lehr- und Fachpersonen bei der Bildung von Arbeitsgruppen genutzt. Die Vernetzung der einzelnen Gefässe sowie die Aufgabenteilung sind durch die Steuergruppe als auch durch die Schulleitung gut eingerichtet.

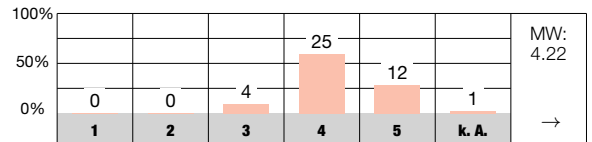
Die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit definieren die Lehr- und Fachpersonen jährlich mittels einer schrift-

lichen Zusammenarbeitsvereinbarung. Die Lehrpersonen pflegen eine meist enge Zusammenarbeit in den Klassentandems, planen den Unterricht gemeinsam und führen fixe Austauschgefässe zur Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichts. In den besuchten Lektionen ist das Teamteaching mehrheitlich gemeinsam verantwortet, abgesprochen und kooperativ umgesetzt. Die Dokumentation von klassen- und kindbezogenen Informationen gestalten die Lehrpersonen individuell, vermehrt jedoch mittels einer digitalen Plattform. Für Fallbesprechungen nutzen sie das institutionalisierte «TuK» sowie das Fachteam.

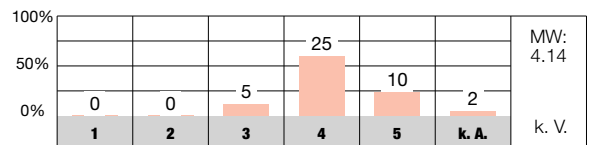
Die Lehrpersonen führen jährlich kollegiale Hospitationen durch. Die Besuche sind durch ein Konzept und begleitende Dokumente umfassend geregelt. Für den anschliessenden Austausch stehen ein klarer Ablauf und Feedbackregeln zur Verfügung. Die Erkenntnisse werden am Mitarbeitendengespräch mit der Schulleitung besprochen. Die Zusammenarbeitsvereinbarungen evaluieren die Lehrpersonen jährlich im Rahmen eines Weiterbildungstages. Dieser dient zudem der Reflexion der Zusammenarbeit in den pädagogischen Teams, den Stufenkonventen und den Projektgruppen. Wie die Erkenntnisse der Reflexion für die Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt werden, ist nicht klar ersichtlich. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung äussern sich die Lehrpersonen zur Reflexion der Zusammenarbeit teilweise kritisch (LP P ZIS 15-17).



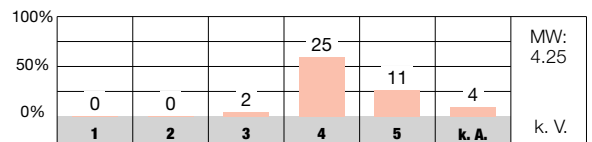
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP P ZIS90]



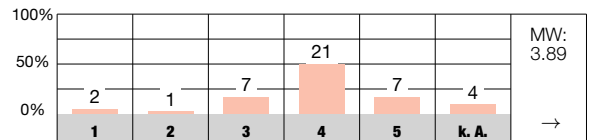
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



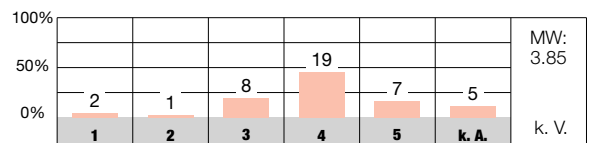
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung ist präsent und pflegt einen partizipativen Führungsstil. Die Personalführung erfolgt äusserst wertschätzend. Eine transparente Aufgabenverteilung und Kommunikation ermöglichen einen reibungslosen Schulalltag.



- » Die Personalführung wird äusserst umsichtig und unterstützend wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert und fachlich fundiert umgesetzt. Neue Mitarbeitende werden strukturiert und auf Stadtebene organisiert eingeführt.
- » Die Schulführung nimmt Initiativen zur pädagogischen Entwicklung aus dem Schulteam engagiert auf und gibt Verantwortung an die Mitarbeitenden ab. Im engen Austausch mit der Steuergruppe koordiniert sie aktuelle Vorhaben. Deren Umsetzung überprüft die Schulleitung niederschwellig.
- » Die Aufgaben und Zuständigkeiten der strategischen und operativen Führung sind transparent festgelegt. Die klare Organisation auf Schulebene ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung.
- » Im Alltag ist die Schulführung sehr präsent. Sie gestaltet ihre Informationspraxis zeitnah sowie umfassend. Bei den Mitarbeitenden holt sie regelmässig Feedback zu ihrer Arbeit ein. Mit Kritik und Anregungen geht die Schulführung kompetent um.



Die Lehr- und Fachpersonen sind mit der Führung der Schule sehr zufrieden und bewerten dieses Item im Rahmen der schriftlichen Befragung fast ausschliesslich mit gut oder sehr gut (LP P SFÜ90). Verglichen mit der letzten externen Evaluation fallen mehrere Items im Qualitätsanspruch der Schulführung höher aus. Die Lehr- und Fachpersonen fühlen sich durch die Schulleitung kompetent und wohlwollend unterstützt. Die jährlich durchgeführten Mitarbeitendengespräche beruhen auf vorgängigen Unterrichtsbesuchen, sind gut dokumentiert und werden als äusserst zielorientiert wahrgenommen (LP P SFÜ01). Im Rahmen der Mitarbeitendengespräche werden sowohl gesamtschulische als auch individuelle Ziele vereinbart und überprüft. Die Mitarbeitenden beschreiben die Gespräche als überaus wertschätzend und hilfreich. Die individuellen Ressourcen der Mitarbeitenden sind erfasst und werden bspw. bei der Bildung von Arbeitsgruppen gewinnbringend eingesetzt. Zur Einführung neuer Mitarbeitenden findet jährlich eine gemeinsame Veranstaltung auf Stadtebene statt. Die Abläufe und Aufgaben sind diesbezüglich schulübergreifend gut geregelt. Für neue Mitarbeitende der Primarschule Spitz steht zudem ein handlungsleitendes «ABC» zur Verfügung. Bei der Personalgewinnung werden die Besonderheiten der Schule (QUIMS, FSL, «Denk-Wege») verbindlich vorgestellt.

Die Stadt Kloten definiert für die Schulleitungen umfassende Leitsätze zur Führung. Die Schulleitung der Primarschule Spitz pflegt einen partizipativen Führungsstil. Sie steuert die pädagogischen Entwicklungen umsichtig, nimmt Ideen und Vorschläge aus dem Team auf und unterstützt bei deren

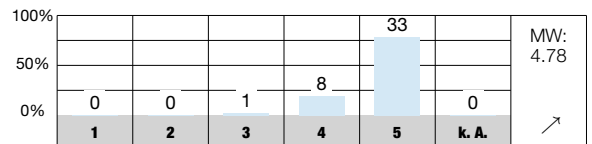
Umsetzung. Durch einen engen Austausch mit der Steuergruppe und Einsitz in den Arbeitsgruppen behält die Schulleitung den Überblick über relevante Entwicklungen. Bestehende Verbindlichkeiten werden verschiedentlich schriftlich festgehalten und im Rahmen von Unterrichtsbesuchen punktuell überprüft.

Das Funktionsdiagramm und die verschiedenen Organisationsreglemente der Schule Kloten definieren die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Führungspersonen und -gremien prägnant und verbindlich. Die Zuständigkeiten der Co-Schulleitung sind geklärt und in einer übersichtlichen Tabelle festgehalten. Dem Schulteam sind die Aufgabenverteilung und die Personalverantwortlichkeiten klar. Die Schulleitungen pflegen einen engen Austausch und treten als Einheit mit einer übereinstimmenden Haltung auf.

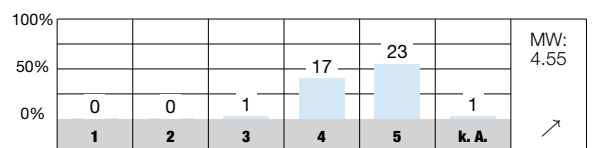
Die Schulleitung ist im Alltag für die Mitarbeitenden gut ansprechbar. Die Mitarbeitenden werden mittels eines Wochenmails umfassend und zeitnah über wichtige Belange und Aufgaben informiert. Die Vernetzung der Schulleitungen der Stadt Kloten funktioniert gewinnbringend. Synergien werden bspw. bei der Personalgewinnung genutzt. An Weiterbildungstagen oder bei den Mitarbeitendengesprächen holt die Schulleitung regelmässig ein Feedback zu ihrer Arbeit ein. Andere Anspruchsgruppen (z. B. Schulkinder, Eltern) werden nicht systematisch befragt. Mit Kritik und Anliegen geht die Schulleitung kompetent um (LP P SFÜ15).



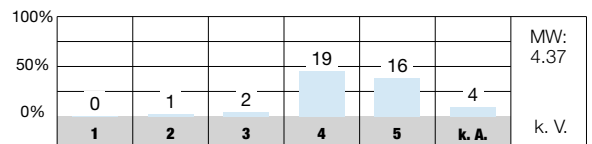
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



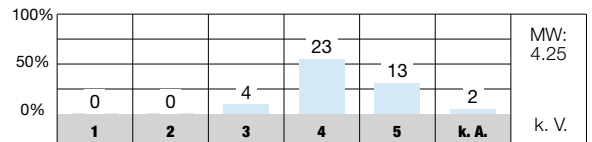
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



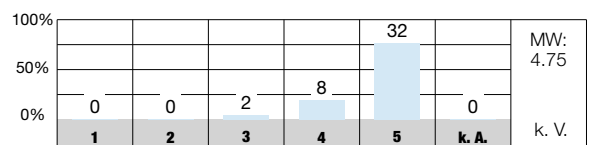
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



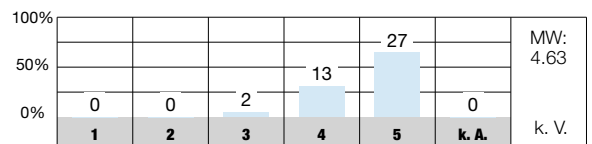
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird mehrheitlich systematisch geplant und umgesetzt sowie regelmässig evaluiert. Die Verankerung von Errungenschaften gelingt im Schulalltag meist gut.



- » Die Legislaturziele und übergeordnete sowie schuleigene Schwerpunkte geben die gemeinsame Richtung in der Entwicklungsarbeit vor. Es besteht auf Stadtebene eine gemeinsame pädagogische Vision. Die Zielsetzungen sind relevant und mehrheitlich überprüfbar formuliert.
- » Das Schulprogramm und die präzisierende Jahresplanung weisen messbare Indikatoren auf und eignen sich als zielführende Arbeitsinstrumente. Arbeitsgruppen arbeiten an den Entwicklungszielen durch die Schulleitung begleitet, aber teilweise ohne konkrete Projektaufträge.
- » Das Gesamtteam überprüft regelmässig die Zielerreichung. Eine systematische Befragung aller Anspruchsgruppen ist nicht institutionalisiert. Ergebnisse der Evaluationen werden visualisiert und Erkenntnisse daraus für die Weiterarbeit genutzt.
- » Die nachhaltige Sicherung von gesamtschulischen Entwicklungen gelingt der Schule durch handlungsleitende Merkblätter und gemeinsame Ziele praxistauglich. Errungenschaften sind im Alltag gut erkennbar.



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich die Primarschule Spitz an den übergeordneten Vorgaben sowie an schuleigenen Themen. Die gemeinsame Grundlage bildet die Vision (Wimmelbild) «Sozialraum orientierte Bildung» der Stadt Kloten. Im aktuellen Schulprogramm setzt sich die Schule vorwiegend im Bereich der Schulentwicklung Schwerpunkte. (bspw. Schulgemeinschaft, Teamkultur). Die Themen sind klar in Konzeption, Umsetzung und Evaluation eingeteilt, wobei Entwicklungsziele und Sicherungsziele nicht getrennt ausgewiesen sind. Dies erschwert teils die Übersichtlichkeit. Die Steuergruppe ist an der Konzeption des Schulprogramms beteiligt, auch das Gesamtteam ist angemessen in die Erarbeitung einbezogen.

Das Schulprogramm 2023–2027 ist ein übersichtlich gestaltetes Planungs- und Arbeitsinstrument, welches inhaltlich entlang des Qualitätsprofils der Fachstelle für Schulbeurteilung aufgebaut ist. Die Schule hat ergänzend zum Schulprogramm ein handlungsleitendes Jahresprogramm, welches in den Stufenkonventen abgenommen wird. Es weist Ist-Zustand, Zielsetzungen, Planung und Massnahmen sowie eine Terminplanung aus und orientiert sich so an den Grundsätzen des Projektmanagements. Für die Erarbeitung der Entwicklungsprojekte sind Arbeitsgruppen eingesetzt. Diese stehen in engem Austausch mit der Schulleitung. Konkrete Projektplanungen mit klaren, überprüfbaren Zielen bestehen aktuell nur für das QUIMS-Team. Die Planung der gesamtschulischen und schulinternen Weiterbildungen steht in enger Verbindung zu den Legislaturzielen bzw. dem Schulprogramm und den QUIMS-Themen. Einige Lehrpersonen äussern sich in Interviews enttäuscht, dass

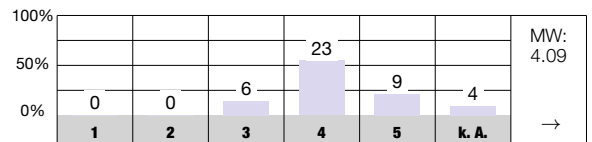
bei Weiterbildungen wenig Raum für schulspezifische Themen bleibt.

Die Lehrpersonen werden laufend zu den Entwicklungsthemen befragt und können Anmerkungen einbringen. Im Rahmen eines Weiterbildungstages überprüft die Schule die aktuellen Entwicklungsziele mit dem Gesamtteam und nutzt dazu geeignete Methoden (z. B. Onlineumfragen oder Marktstände). Über die externe Evaluation hinaus holt die Schule bei den Eltern und den Schulkindern bisher kaum Feedback ein (z. B. LP P SUE09-10, ELT P SUE10). Die Zielerreichung wird jährlich mittels eines Ampelsystems visualisiert und durch die Schulleitung der Schulpflege präsentiert. Die Erkenntnisse aus den Evaluationen fliessen in die Priorisierung für die folgende Jahresplanung ein.

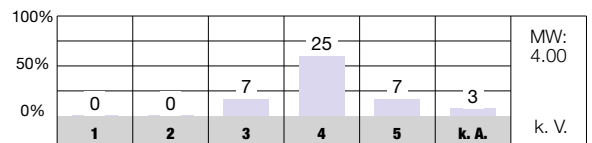
Errungenschaften aus gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben sind teilweise sehr gut dokumentiert und in alltagstauglichen Dokumenten festgehalten (bspw. QUIMS-Flyer, Merkblatt «Denk-Wege»). Auch einzelne stufenspezifische Vereinbarungen (bspw. Jahresplanung Kindergarten, Merkblatt zur Schreibförderung) sind praxisrelevant und detailliert verschriftlicht. Die verbindlich vereinbarten Standards sind im Schulalltag gut sichtbar und werden von den Lehrpersonen umgesetzt. Mittels gesamtschulischer Zielsetzungen für die Mitarbeitenden, welche im Rahmen der Mitarbeitendengespräche besprochen werden, kontrolliert die Schulleitung die Verankerung von Themen im Alltag zusätzlich. Themenhüterschaften sind bisher wenig eingerichtet.



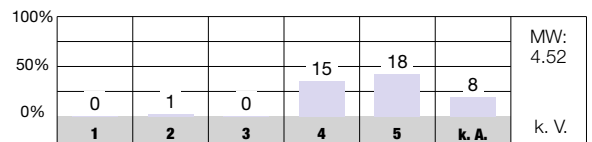
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



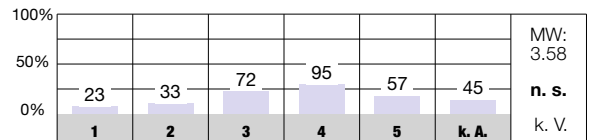
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



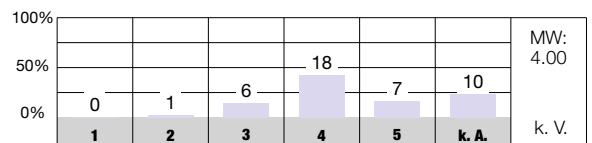
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



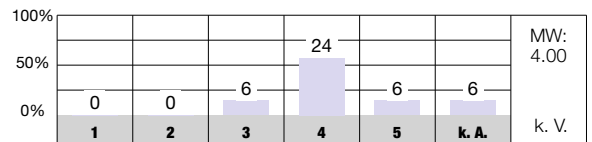
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und regelmässig. Die Lehrpersonen führen den kindbezogenen Dialog bedarfsorientiert. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist eingerichtet und auf Schulebene gewinnbringend.



- » Die Kommunikation ist auf Stadtebene konzeptionell geregelt. Aktuell befindet sich die Schule in einer Übergangsphase zur digitalen Elternkommunikation mittels einer App. Die Schulleitung informiert die Eltern adäquat und zeitnah. Die Elternmitwirkung engagiert sich im Schulalltag bei Anlässen und mit Projekten.
- » Durch verbindliche Quintalsbriefe informieren die Lehrpersonen die Eltern angemessen über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts. Die Ressourcennutzung der Eltern auf Klassenebene ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Im Rahmen von QUIMS führen alle Stufen zusätzliche Elternanlässe durch.
- » Zusätzlich zu den mindestens jährlich stattfindenden Elterngesprächen nutzen die Lehrpersonen verbreitet Kennenlerngespräche. Der Einbezug der Schülerinnen und Schüler ist lehrpersonenabhängig.



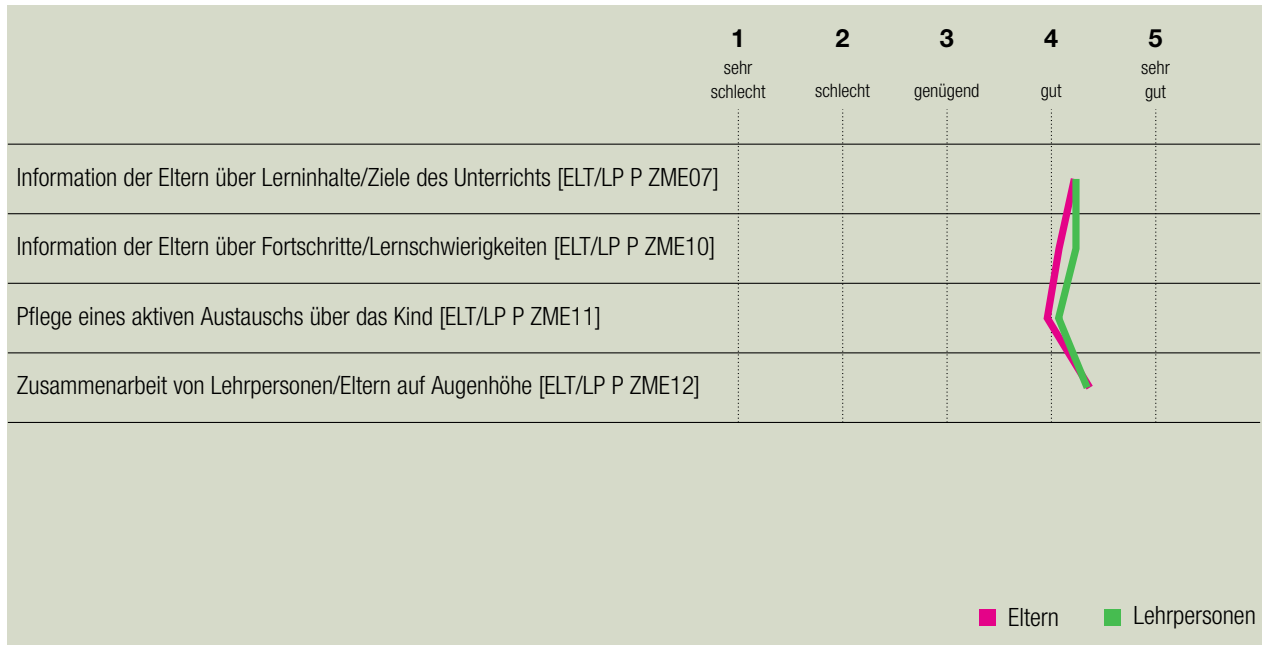
Das transparente und aktuell gehaltene Kommunikationskonzept der Schule Kloten gibt wichtige Rahmenbedingungen zur Kommunikationskultur nach innen und aussen vor. Ein schulinternes Merkblatt für Elternkontakte enthält verbindliche Vorgaben zu Elternabenden, Elterngesprächen und Quintalsbriefen. Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig mittels eines Quintalsbriefes über die wichtigsten Daten und aktuelle Themen an der Schule. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern fühlt sich gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert (ELT P ZME01). Zudem geben diese mehrheitlich an zu wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT P ZME02). Dennoch liegt dieser Wert unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Aktuell wird die Elternkommunikation einheitlich auf eine digitale Kommunikationssoftware überführt.

Die Elternmitwirkung ist an der Schule Spitz durch den institutionalisierten Elternrat verankert. Dieser setzt sich aus Vertretungen der Klassen zusammen und wird von einem Co-Präsidium bestehend aus vier Personen geleitet. Aktuell konnten nicht aus allen Klassen Vertretungen gewonnen werden. Der Elternrat trifft sich jährlich zu vier Sitzungen und einzelne Vertretungen engagieren sich zusätzlich in den Projektgruppen Events, Gesundheit, Verkehr und Elternbildung. Die Schulleitung als auch eine Lehrpersonenvertretung nehmen an den Sitzungen teil und informieren aktiv über schulische Belange (bspw. Schulprogramm). Der Elternrat enga-

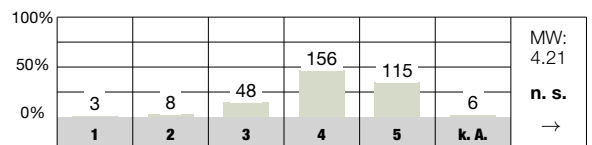
giert sich z. B. bei der Organisation des Spitzfests oder einer Verkehrsschulung im Umgang mit Lastwagen.

Die Lehrpersonen orientieren in Quintalsbriefen entsprechend der schulinternen Vorlage zu Terminen, Anlässen sowie Unterrichtsinhalten und -zielen. Die eingesehenen Briefe sind klar strukturiert und beachten den sprachlichen Hintergrund der Eltern. An der Schule finden keine offiziellen Besuchstage statt, der Unterricht kann stattdessen in Absprache mit der Lehrperson jederzeit besucht werden. In der Kindergartenstufe werden die Ressourcen der Eltern aktiv genutzt. Die Eltern bauen bspw. gemeinsam mit der Klasse ein Waldsofa, lesen Bücher vor oder führen ein Fussballtraining durch. Die Schule bietet verschiedene Elternangebote im Rahmen von QUIMS an, welche auf Klassenebene durchgeführt werden (ELZUKI, Elterncafé).

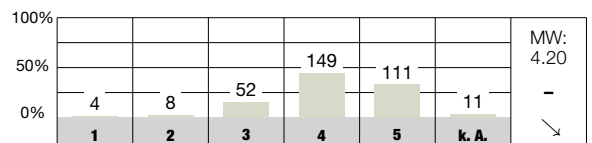
Die Lehrpersonen führen die erforderlichen Elterngespräche durch und bieten teilweise zusätzliche Kennenlerngespräche an. Laut der schriftlichen Befragung beurteilt ein Grossteil der Eltern den aktiven Austausch über das eigene Kind mit der Klassenlehrperson als gut oder sehr gut (ELT P ZME 11). Der Einbezug der Schülerinnen und Schülern bei den Elterngesprächen ist lehrpersonenabhängig. In einzelnen Klassen bereiten sich die Schulkinder intensiv mittels Selbsteinschätzungen auf die Gespräche vor und nehmen aktiv daran teil. In anderen Klassen sind die Kinder durch von ihnen ausgewählte Produkte am Gespräch vertreten.



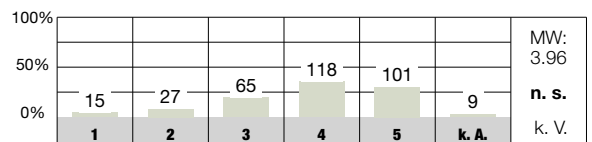
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

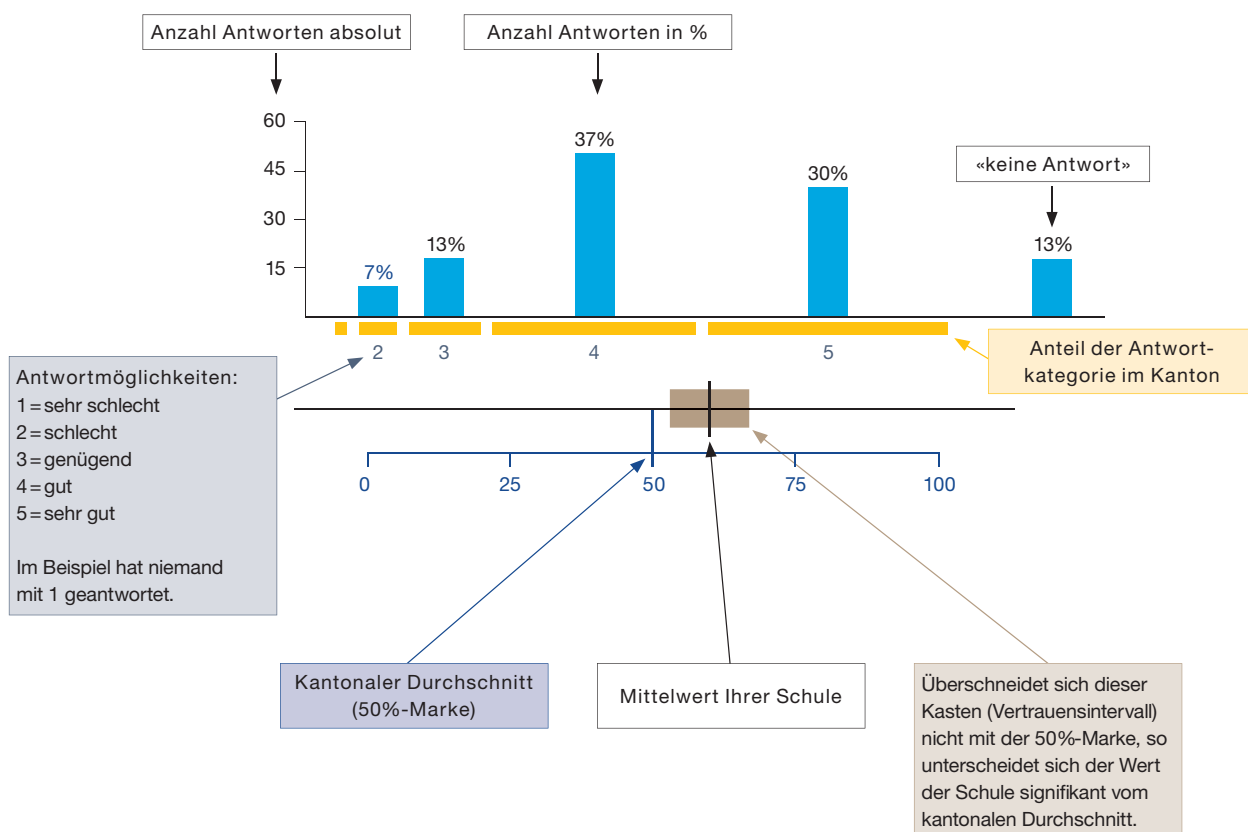
- » Alexandra Wälti
- » Viviane Müller
- » Marlen Stettler

Kontaktpersonen der Schule

- » Christine Sager (Schulleitung)
- » Flavio Manetsch (Schulleitung)
- » Roland Schöpf (Schulleitung)
- » Christoph Fischbach (Schulpräsidium)
- » Andreas Tinner (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Spitz, Kloten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 130**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	89%	4.31	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	41%	3.38	-	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.01	-	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	56%	3.81	-	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	68%	3.97	-	k. V.	4.48



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.10	-	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	70%	3.92	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.44	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	75%	4.16	n. s.	→	4.53

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	84%	4.37	-	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.44	-	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	69%	4.23	-	k. V.	4.73
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	71%	4.12	-	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	78%	4.30	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	74%	4.16	-	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	75%	4.22	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	4.14	-	→	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	76%	4.33	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	43%	3.45	-	k. V.	4.12
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	84%	4.25	-	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	76%	4.12	n. s.	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	85%	4.41	-	k. V.	4.81
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	76%	4.17	-	k. V.	4.65



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.37

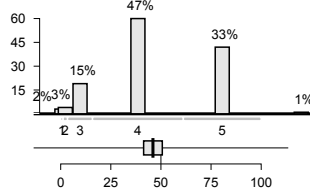
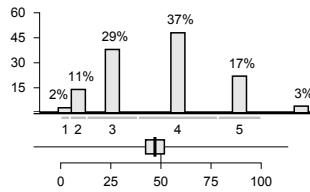
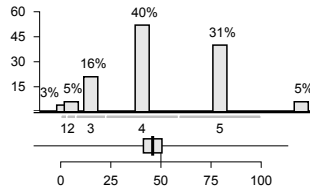
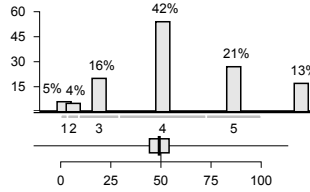
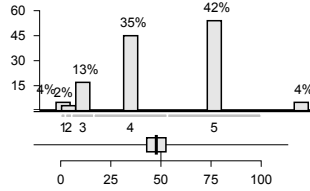
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	81%	4.13	-	k. V.	4.56
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	62%	3.82	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	69%	4.11	-	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.56



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	81%	4.26	n. s.	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	67%	3.97	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	79%	4.34	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	70%	4.06	n. s.	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	74%	4.25	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	79%	4.18	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	54%	3.65	n. s.	k. V.	4.12
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	71%	4.13	n. s.	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	63%	3.94	n. s.	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	77%	4.31	n. s.	→	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	95%	4.61	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	86%	4.32	n. s.	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	77%	4.18	n. s.	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	53%	3.62	n. s.	↘	3.99

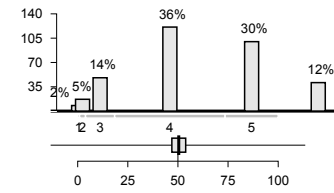
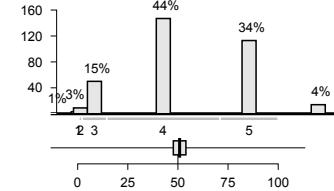
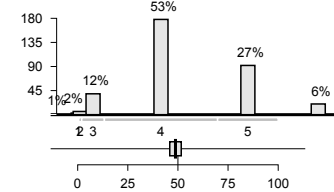
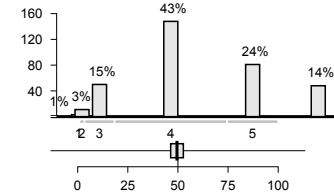


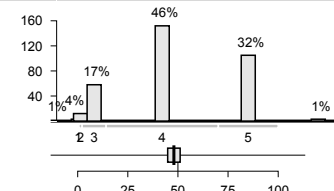
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Spitz, Kloten, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 347**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	92%	4.42	n. s.	↗	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			18	83%	4.27	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			12	59%	3.88	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	65%	3.93	-	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	61%	3.90	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	69%	4.01	n. s.	k. V.	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	66%	4.11	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	77%	4.19	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			9	80%	4.17	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			6	67%	4.08	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			14	77%	4.14	n. s.	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			12	90%	4.40	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			14	86%	4.42	n. s.	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			16	79%	4.41	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			12	76%	4.26	n. s.	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			18	88%	4.41	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			13	65%	3.97	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			10	84%	4.28	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			15	80%	4.19	n. s.	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			12	76%	4.07	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	73%	4.16	n. s.	→	4.32

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			16	71%	3.99	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	74%	4.16	n. s.	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			13	73%	4.09	n. s.	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			19	66%	4.18	n. s.	↗	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	52%	3.85	-	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			15	48%	3.94	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	82%	4.29	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			20	61%	3.88	n. s.	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			18	75%	4.04	n. s.	↗	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			20	62%	3.96	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			22	47%	3.58	n. s.	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			11	81%	4.21	n. s.	→	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	78%	4.20	-	↘	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			12	58%	3.98	n. s.	k. V.	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		9	65%	4.11	n. s.	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		15	64%	3.96	-	↘	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		18	58%	3.79	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		15	77%	4.22	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		11	83%	4.36	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		15	69%	3.93	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	70%	4.07	n. s.	→	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	65%	3.96	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			10	85%	4.37	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			17	76%	4.05	n. s.	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Spitz, Kloten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 42**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.39	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	81%	3.97	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	4.06	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	76%	4.13	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.34	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	50%	3.70	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	48%	3.61	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.29	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	83%	4.23	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	79%	4.18	k. V.

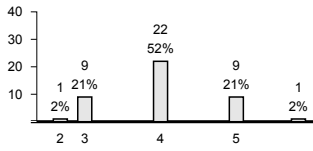
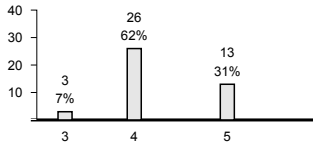
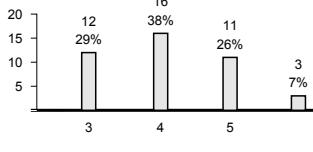
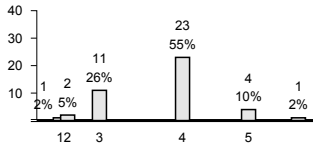
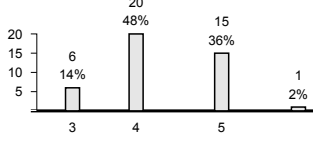
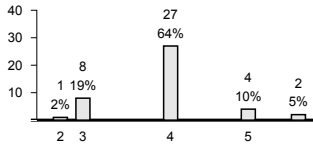
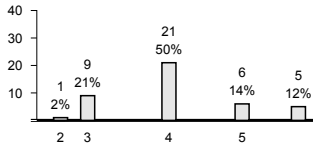
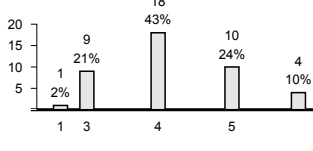
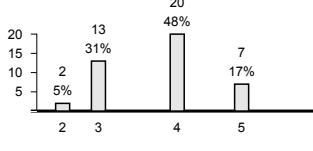
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.35	→

Individuelle Förderung

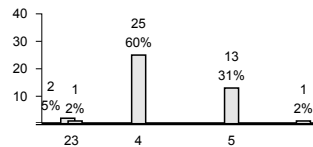
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	74%	3.97	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.26	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	64%	3.96	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.71	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	83%	4.26	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	74%	3.86	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	64%	3.87	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	67%	4.00	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	64%	3.76	→

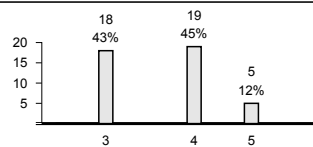


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.26	→



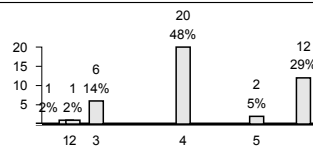
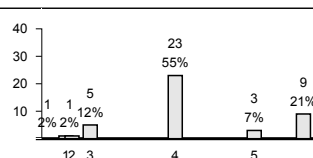
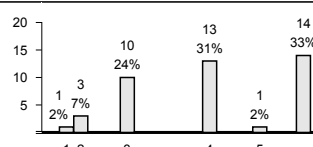
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	57%	3.65	k. V.



Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	33%	3.43	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	62%	3.86	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	3.77	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	48%	3.64	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	38%	3.52	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	21%	2.90	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	60%	3.85	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	67%	4.21	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	55%	3.92	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	38%	3.53	↘
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.19	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20</td><td>48%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	20	48%	4	10	24%	5	4	10%		0	33%	3.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	3	7%																										
3	20	48%																										
4	10	24%																										
5	4	10%																										
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>14</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	12	29%	5	10	24%	6	14	33%		0	52%	4.18	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	6	14%																										
4	12	29%																										
5	10	24%																										
6	14	33%																										
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>15</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	1	2%	3	10	24%	4	7	17%	5	8	19%	6	15	36%		0	36%	3.76	→
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	1	2%																										
3	10	24%																										
4	7	17%																										
5	8	19%																										
6	15	36%																										
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	19%	4	14	33%	5	10	24%	6	9	21%		0	57%	4.04	→			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	2%																										
3	8	19%																										
4	14	33%																										
5	10	24%																										
6	9	21%																										

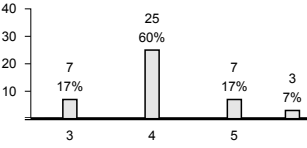
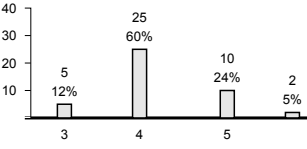
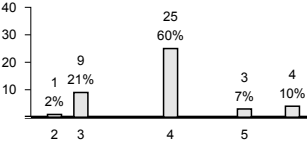
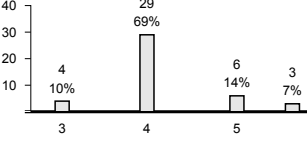
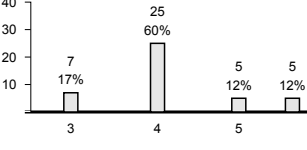
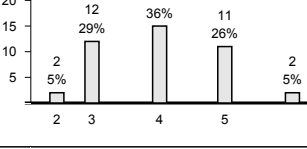
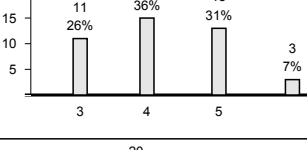
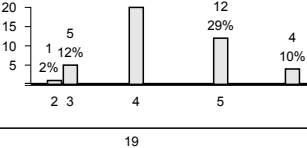
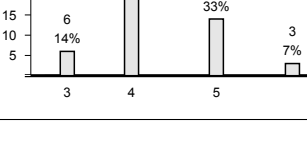
Digitalisierung im Unterricht																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	5	12%	3	11	26%	4	11	26%	5	5	12%	6	7	17%		0	38%	3.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	3	7%																										
2	5	12%																										
3	11	26%																										
4	11	26%																										
5	5	12%																										
6	7	17%																										
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	9	21%	3	12	29%	4	7	17%	5	2	5%	6	9	21%		0	21%	2.86	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	3	7%																										
2	9	21%																										
3	12	29%																										
4	7	17%																										
5	2	5%																										
6	9	21%																										
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>31%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	12%	4	20	48%	5	13	31%	6	3	7%		0	79%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	2%																										
3	5	12%																										
4	20	48%																										
5	13	31%																										
6	3	7%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	55%	3.92	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	64%	3.89	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	45%	3.94	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	43%	3.76	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	31%	3.43	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	67%	3.77	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	71%	4.07	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	76%	4.00	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	83%	4.14	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	67%	3.79	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	83%	4.06	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	71%	3.94	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	62%	3.89	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	67%	4.07	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	76%	4.19	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.24	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	86%	4.25	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	86%	4.31	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	83%	4.14	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	67%	3.89	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	62%	3.85	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	67%	3.84	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	88%	4.22	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	95%	4.55	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	86%	4.22	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	81%	4.32	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	74%	3.94	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	79%	4.18	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	76%	4.38	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	83%	4.37	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	74%	4.19	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	86%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	81%	4.15	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	88%	4.24	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	93%	4.51	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	93%	4.56	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	95%	4.75	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	95%	4.63	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	98%	4.78	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	76%	4.09	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	71%	4.17	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	74%	4.26	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	69%	4.21	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	67%	4.18	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	74%	4.35	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	79%	4.52	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	40%	3.42	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	36%	3.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	67%	4.25	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	50%	3.79	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	60%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	67%	4.00	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	48%	3.50	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	62%	3.86	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	71%	4.00	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>31%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	12%	4	21	50%	5	13	31%	keine Antwort	3	7%		0	81%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	12%																							
4	21	50%																							
5	13	31%																							
keine Antwort	3	7%																							
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>33%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	20	48%	5	14	33%	keine Antwort	2	5%		0	81%	4.24	↘			
Rating	Count	Percentage																							
3	6	14%																							
4	20	48%																							
5	14	33%																							
keine Antwort	2	5%																							
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	21%	4	17	40%	5	12	29%	keine Antwort	3	7%		0	69%	4.07	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	9	21%																							
4	17	40%																							
5	12	29%																							
keine Antwort	3	7%																							
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>43%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	12%	4	17	40%	5	18	43%	keine Antwort	1	2%		0	83%	4.34	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	5	12%																							
4	17	40%																							
5	18	43%																							
keine Antwort	1	2%																							

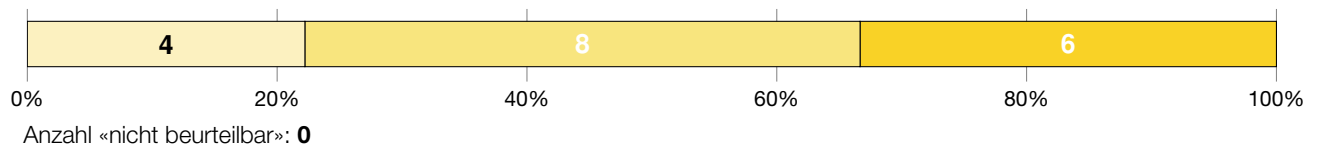
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>31%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	12%	4	22	52%	5	13	31%	keine Antwort	2	5%		0	83%	4.23	→
Rating	Count	Percentage																				
3	5	12%																				
4	22	52%																				
5	13	31%																				
keine Antwort	2	5%																				

Anhang

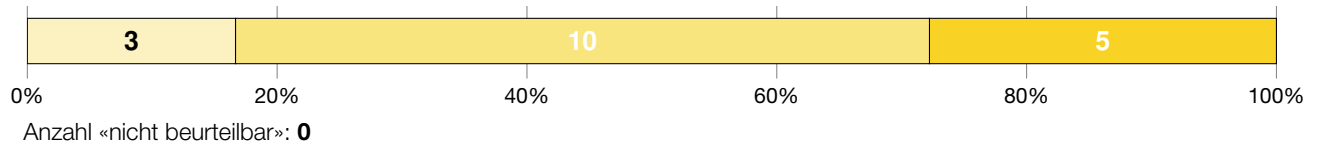
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

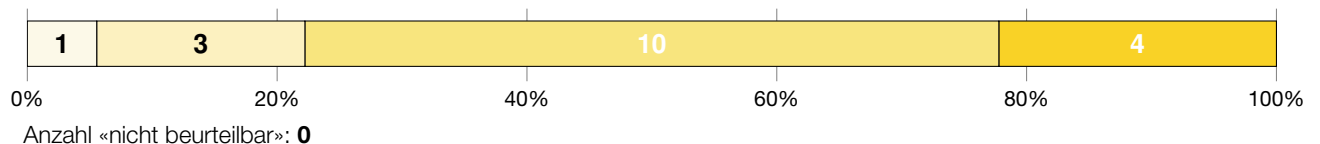
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

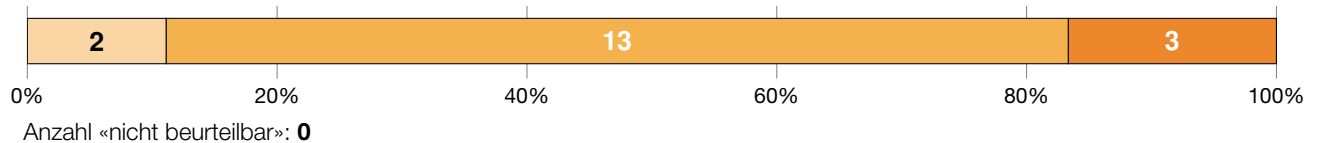


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

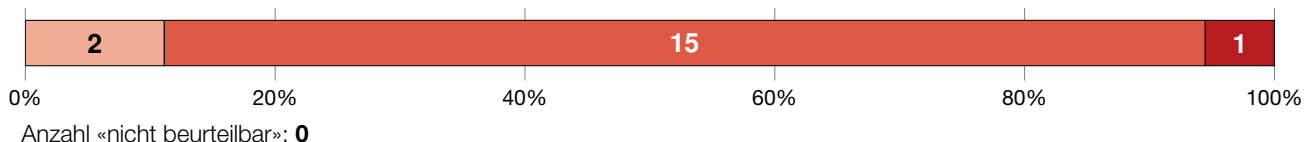


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

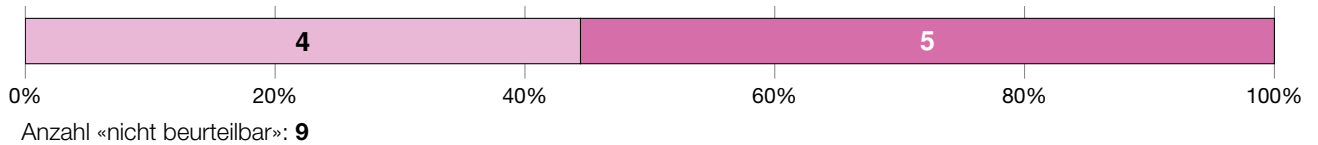


Antwortmöglichkeiten

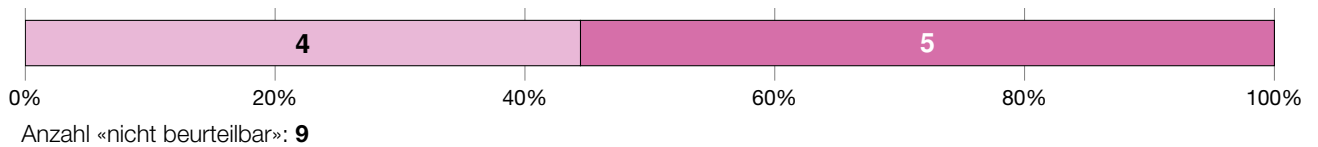
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



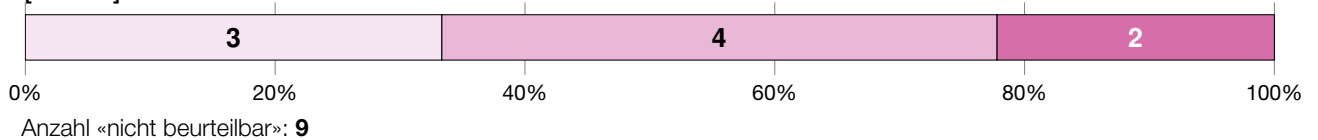
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

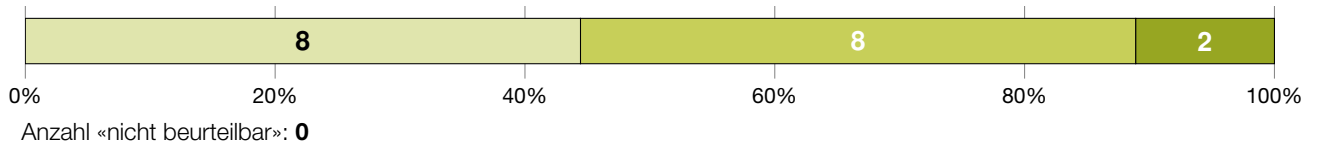


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>